



Schulleiterin **Astrid Junge** (von links) und Lehrerin **Viola Wollny**, an der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule zuständig für Berufsorientierung, sowie Bauunternehmer **Dietmar Thobaben** freuen sich über die didaktisch gut aufbereitete Lehrermappe, die ab sofort im Unterricht eingesetzt werden kann und den Schülern ebenso anschaulich wie fächerübergreifend Bauberufe näherbringt. Foto: Schmidt

Gewusst wie: „Bau Dein Ding“

Warum das Handwerk goldenen Boden hat: Unternehmer Thobaben und Oberschule starten Initiative

GNARRENBURG. Der Fachkräftemangel ist in aller Munde – das gilt in besonderem Maße für das Bauhandwerk. Doch Dietmar Thobaben und die Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg wollen nicht tatenlos zusehen. Mit Hilfe des Baugewerbe-Verbandes Niedersachsen stellte der Augustendorfer Bauunternehmer der Schulleitung Lehrmaterial unter dem Motto „Bau Dein Ding“ zur Verfügung. Der Baugewerbe-Verband Niedersachsen hat die Lehrermappe für den berufsorientierenden Unterricht an allgemeinbildenden Schulen für die Klassen 7 bis 10 entwickelt. Hinter dem kernigen Motto „Bau Dein Ding“ verbirgt sich eine Initiative der Bauwirtschaft, die ab sofort im Unterricht eingesetzt werden kann und ebenso anschaulich wie fächerübergreifend den Schülern Bauberufe näherbringt.

Der Baugewerbe-Verband habe die Unterlagen in enger Abstimmung mit dem Niedersächsischen Kultusministerium erstellt, freut sich Dietmar Thobaben über die breit aufgestellte Kampagne. Thobaben, der die Initiative kürzlich bei einem gemeinsamen Pressegespräch mit der Schulleitung der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule vorstellte, hofft, dass künftig mehr junge Menschen einen Bauberuf anstreben.

In Schulleiterin Astrid Junge und Lehrerin Viola Wollny, zuständig für Berufsorientierung, findet er zwei Mitstreiterinnen. Sie begrüßen die Initiative der Bauwirtschaft, weil die Lehrermappe eine sehr sinnvolle Ergänzung des berufsorientierenden Unterrichts sei. Die Lehrermappe sei vielseitig und fächerübergreifend einsetzbar, weil sie einzelne, herausnehmbare Module und Kopiervorlagen enthalte, erklärten Wollny und Junge. „Das erleichtert uns die Arbeit.“ So könne der jeweilige Fachlehrer, beispielsweise in Mathe oder in Wirtschaft – passgenau Anregungen für den Unterricht bekommen. Die Aufgabenblätter beinhalten die Themenbereiche Mathe, Deutsch, Konstruktion/Technik, Wirtschaft sowie Arbeit und Gesellschaft.

Ideal für die „Macher“

Die Schulleiterin und die Fachlehrerin für Berufsorientierung sehen im Handwerk große Entwicklungsmöglichkeiten für Schulabgänger, die eher praktisch begabt seien. „Wir beobachten das öfter: Es gibt Schüler, die sind einfach die ‚Macher‘“, betont Astrid Junge.

Doch habe sich die Arbeit auf

dem Bau auch grundlegend gewandelt, räumt Thobaben mit den Vorurteilen in den Köpfen vieler Menschen auf. Längst würden nicht mehr nur zentnerschwere Säcke geschleppt. Es gebe viel mehr Arbeitserleichterungen als früher, sagt er mit Blick auf Kräne und Baumaschinen aller Art. Und auch die Digitalisierung habe längst auf dem Bau Einzug gehalten: So sei „Köpfchen“ gefragt angesichts anspruchsvoller Messtechnik, erklärt Thobaben.

Und die Aufstiegsmöglichkeiten seien sehr gut. Wer sich nach dem Gesellenbrief weiterbilden möchte, könne über den Meisterbrief ganz neue Perspektiven für den Handwerksberuf bekommen – oder auch den Weg ins Studium antreten. Und manch einer, der heute in den Beruf gehe, könne sich vielleicht irgendwann den

Traum von der Selbstständigkeit erfüllen, gibt Thobaben zu bedenken. Einen anderen Traum hätten sich viele junge Bauleute jedenfalls schon längst erfüllt, bevor sie 30 sind: den Bau des Eigenheims.

Und verdient werde auch gut, setzt Thobaben hinzu. Schon im zweiten Lehrjahr nehmen Mauerlehrlinge 900 Euro mit nach Hause, im dritten Lehrjahr seien es im Bauhauptgewerbe sogar 1 200 Euro. Hinzu kommen Zusatzleistungen wie etwa die betriebliche Altersvorsorge, die in der Branche oft zum Standard gehöre, wie Thobaben betont.

Die Mappe liefert Zahlen und Fakten zur Bauwirtschaft, informiert über die Entstehung bedeutender Bauwerke und den enormen technischen Wandel auf den Baustellen. Die verschiedenen Bauberufe und die besagten Aufstiegsmöglichkeiten in der Bauwirtschaft werden anschaulich dargestellt.

Ein besonderer Bestandteil der Lehrermappe ist das „BauMatch“ – ein Gesellschaftsspiel für die ganze Klasse. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ihr zuvor erlerntes Wissen praktisch anwenden und spielerisch vertiefen. Zusätzlich zu den Aufgaben verdeutlichen Ereigniskarten, dass es auf dem Bau etliche unerwartete Entwicklungen gibt, die das Endergebnis beeinflussen können. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln und mit seiner Gruppe Klassensieger zu

werden.

„Die duale Berufsausbildung ist das Herzstück der beruflichen Bildung in Deutschland“, betonte Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) kürzlich bei einem gemeinsamen Termin mit dem Baugewerbe-Verband Niedersachsen in Hannover im Rahmen der Vorstellung der Lehrermappe. Tonne: „Kein Bildungssystem bietet so viele Chancen und ist so durchlässig wie die berufliche Bildung. Daher werbe ich gerne bei jeder Gelegenheit für die duale Ausbildung und freue mich heute über das neue Unterrichtsmaterial. Das passt in die Strategie des Landes, die berufliche Orientierung an den allgemeinbildenden Schulen auszubauen, um die Schüler möglichst breit über ihre Möglichkeiten nach dem Schulabschluss zu informieren.“

Der Baugewerbe-Verband Niedersachsen wird allen rund 1 200 weiterführenden Schulen die Lehrermappe zur Verfügung stellen. „Wir sind uns sicher, dass wir mit der Lehrermappe die Schüler in ihrer Berufsorientierung unterstützen können“, so Christian Staub, Präsident des Baugewerbe-Verbandes Niedersachsen. „Gleichzeitig möchten wir durch realitätsnahe Informationen über die moderne Ausbildung die Attraktivität der Bauberufe erhöhen“, so Staub weiter.

„Wir wollen darüber hinaus an allen Schulformen das Angebot eines Kompetenzfeststellungsverfahrens vorhalten. Durch die Ermittlung ihrer Stärken, Fähigkeiten, Talente und Interessen wollen wir die Schüler noch besser dabei unterstützen, eine wirklich ausgereifte Berufswahl zu treffen“, erklärte Niedersachsens Kultusminister. (ts)

► **„Bau Dein Ding“:** Die „Lehrermappe - Berufsorientierung im Bauhandwerk“ ist vom Baugewerbe-Verband Niedersachsen erstellt und vom Niedersächsischen Kultusministerium fachlich geprüft worden. Weitere Infos zum Projekt und zum Unterrichtsmaterial gibt es online. Anfang Mai wird die BZ das Thema erneut mit Blick auf drei Handwerksbetriebe aus der Region aufgreifen.

www.bau-dein-ding.de



Die neue Lehrermappe **„Bau Dein Ding“** liefert Zahlen und Fakten zur Baubranche, informiert über die Entstehung bedeutender Bauwerke und den technischen Wandel auf den Baustellen.